

Information der Projektgruppe Morgenstern im Ausschuss für Bauen und Umwelt am 04.05.2011

1. Vorstellung Michael Riesen und Dr. Walter Schmotz
2. Zwischenzeitlich erfolgte Maßnahmen:
 - a) Das belastete Wasser wird weiter aus dem Luttschacht ge-pumpt und ordnungsgemäß entsorgt.
 - Bisher sind ca. 150 m³ abgepumpt worden.
 - Es befinden sich nur noch minimale Restmengen im Luttschacht, so dass das Verfahren wahr-scheinlich nächste Woche eingestellt werden kann.
 - Auch die weiteren Beprobungen des Luttschachtes haben einen starken Rückgang der Belastungen ergeben.
 - b) Auch das Wasser aus dem Sickerwasserzentralschacht wird weiterhin mit Hochdruck abgepumpt und in der DSWA der KWB entsorgt.
 - Dies ist nur möglich, weil die Durchsatzleistung der DSWA von 80 m³ auf gut 140 m³ erhöht werden konnte
 - und dies mit ganz einfachen technischen Maßnahmen und einem per-manenten Bereitschaftsdienst, der rund um die Uhr erreichbar ist.
 - Die KWB haben zwischenzeitlich auch einen Auftrag an Prof. Dr. Wolf-son von der PFI Planungsgesellschaft aus Hannover erteilt, zu unter-suchen, wie die Anlage noch weiter optimiert werden kann. Dieser Auftrag wird in der 19. bzw. 20. KW durchgeführt.
 - c) Wir haben mittlerweile die Standsicherheit des SW-Zentralschachtes durch die Fa. Golder Associates mit Unteraufträgen an die Firmen DEKRA Hannover und Socon Giesen überprüfen lassen.
 - 1. Teil der Untersuchung bestand aus der Auswertung der Bauunter-lagen und aller Kamerabefahrungen.
 - 2. Teil der Untersuchung beinhaltete eine Sonarvermessung des SW-Schachtes.

Ergebnis:
Der Sickerwasserschacht ist so baufällig, dass die Standsicherheit nicht gegeben ist und eine Beräumung der Schrottreste, die sich im SW-Schacht befinden, durch Menschenhand nicht verantwortbar ist. Auch eine Beräumung durch Maschinen ist wegen der Gefährdung des Luttschachts nicht möglich.

Von der Projektgruppe wird folgende Lösung angestrebt:

 - Einbau einer weiteren kleineren Pumpe, die in einem Schutzrohr bis an die Sohle des Schachtes heruntergelassen wird.
 - Diese Pumpe soll Niveau reguliert sein und das Wasser soll zukünf-tig in bereitzustellende Vorratsbehälter bzw. Speicherbecken in ei-ner Größe von 2000 bis 2500 m³ gepumpt werden.
 - Dieser Auftrag ist bereits vergeben an die Firma Golder Associates. Das Zeitziel für den Einbau der Pumpe ist Mitte Mai. Das Speicherbecken soll bis Ende Juni fertig gestellt sein.
3. Am 29.03.2011 haben wir eine Anhörung des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Braunschweig mit folgendem Inhalt erhalten:

- Vollständige Räumung des Sickerwasserschachtes
- Senkung des Sickerwasserspiegels dauerhaft auf 150 cm über der Schachtsohle.
- Temporäre Abdichtung der Deponie zur Ableitung des Niederschlagswassers bis zum 31.10.2011 (z.B. durch eine Folie bzw. Kunststoffdichtungsbahn); Kosten etwa 2 – 3 Mio.
- Androhung von Zwangsmitteln.

4. Eine Antwort des Landkreises wurde von Rechtsanwalt Herrn Dr. Willand in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe erstellt.
5. Die Projektgruppe hat mittlerweile Angebote von 4 Firmen eingeholt, die eine Sickerwasserbilanz, eine Aussage zur Qualität der jetzigen Abdeckung und eine verlässliche Berechnung der tatsächlich anfallenden Sickerwassermengen der Deponie durchführen sollen.
6. Die Projektgruppe hat die Untersuchung der Trinkwasserentnahmestellen im Umfeld der Deponie Morgenstern sicherheitshalber am 20.04.2011 an das Umweltcontrollabor GmbH in Edemissen in Auftrag gegeben. Die Bevölkerung wurde über die GZ über diese Untersuchungen informiert und gleichzeitig aufgefordert ihnen noch weitere bekannte Trinkwasserentnahmestellen im Umfeld der Deponie Morgenstern zu melden. Es gab keine Rückmeldungen.
7. Zwischenzeitlich haben wir auch Kontakt mit dem Land Niedersachsen über die Niedersächsischen Landesforsten aufgenommen.
 - a) Wir haben das Einvernehmen der Landesforsten und den KWB über die Altlasteneigenschaft hergestellt.
 - b) Die Beteiligung der Kosten des Landes Niedersachsen hinsichtlich der Altlast sind sicher.
 - c) Eine Kostenbeteiligung hinsichtlich des Gesamtstandortes wird vom Land gerade geprüft. Eine schriftliche Antwort soll uns in den nächsten 14 Tagen zugehen.
8. Die Strategieplanung wird in ein Projektmanagement überführt (MS Projekt) und die Projektsteuerung wird von Frau Swolinsky und mir selbst durchgeführt.

In einem ersten Schritt muss eine Angleichung der Termine der Strategieplanung erfolgen, die aufgrund der aufgetretenen Sickerwasserproblematik bereits in Verzug gekommen sind.

Gez. Michael Riesen